Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

für General v. Falkenhayn günstige Nachrichten von Lille und Antwerpen. Der Höhere Kavalleriekommandeur 4 meldete, daß Tournai noch heute besetzt werden würde. Lille sei von Kavalleriepatrouillen frei gefunden. General v. Hollen beabsichtigte, die Stadt „mit zusammengekratzten Teilen" am 4. Oktober zu besetzen, im übrigen aber Lille nördlich zu umgehen.

Vor Antwerpen erzielte der Angriff gute Fortschritte. Das Fort Waelhem war schon seit dem 2. Oktober in deutschem Besitz, seit heute auch die Forts Koningshoyckt und Lierre sowie zwei Zwischenwerke[1]).

Auf Vortrag des Generals v. Falkenhayn entschloß sich der Kaiser am Abend des 3. Oktober, an die Front der 6. Armee zu fahren, um durch seine persönliche Anwesenheit auf dem Kampffelde Führer und Truppe auf die Bedeutung der gegenwärtigen Operationen hinzuweisen.

Der Verlauf der Kämpfe des 4. Oktober brachte keine Lösung, sondern eher noch eine Steigerung der Spannung. Die auf dem rechten Heeresflügel zwischen Lille und Lens vereinigte Masse der deutschen Kavallerie-Divisionen war bemüht, das freie Feld zu gewinnen, um endlich gegen Flanke und Rücken des französischen Heeres vorgehen zu können. 4. Oktober.

General v. der Marwitz hatte um Verstärkung durch Infanterie gebeten, da er ohne sie in dem für Kavallerie äußerst ungünstigen Gelände seine Aufgabe nicht erfüllen könne; die Jäger-Bataillone der Kavallerie-Divisionen würden seit Wochen von den Armeekorps, mit denen die Kavallerie-Divisionen früher zusammen gekämpft hätten, zurückgehalten. Das Oberkommando beantwortete die Anforderung in ablehnendem Sinne.

General v. der Marwitz wollte zunächst die vier Divisionen des 1. und 2. Kavalleriekorps mit dem Drehpunkt um Lens nach Südwesten herumschwenken lassen und dann zwischen Lens und Béthune hindurch auf das Höhengelände zwischen Houdain und Souchez vorgehen. Doch traf der rechte Flügel, 4. und Garde-Kavallerie-Division, bei und nördlich Annay, an der Bahn Lens—Lille, auf feindlichen Widerstand, der nicht gebrochen werden konnte. Zwischen Annay und Lens stieß die 9. Kavallerie-Division durch, blieb aber vor starkem Gegner bei Loos liegen. Auch die nachgezogene 7. Kavallerie-Division konnte hier die Lage nicht ändern. Beide Kavalleriekorps hatten sich zwar um einige Kilometer von der Infanterie abgesetzt und einen Teil des schwierigen Industriegeländes um Lens hinter sich gebracht, der ersehnte Durchbruch zur Operation im Rücken des Feindes war indes nicht erreicht worden.

---

[1]) Skizzen 2 und 3.